

# Kirche am Oelberg

...und wird Dich führen,  
wohin Du nicht willst...

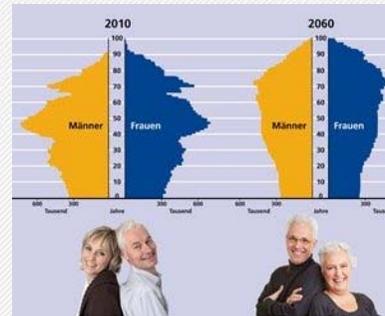
Joh 21,18

Trends & Konsequenzen

# Wie unser Zusammenleben sich verändert...

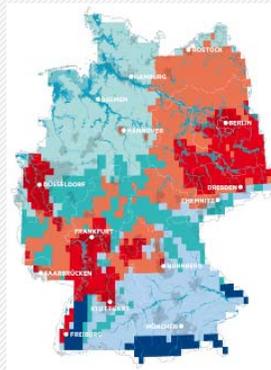
## Wie unser Zusammenleben sich verändert...

TREND 1:  
Unsere Gesellschaft  
wird älter



TREND 2:  
Die Welt wächst  
zusammen

TREND 3:  
Es wird heiß



Quellen:  
Zukunftsinstitut Frankfurt - GMI-Index -  
Relaio-Topic-Studie der Hans Sauer  
Stiftung - Bundeszentrale für politische  
Bildung.

TREND 4:  
Selbstverwertung



TREND 5:  
Alles ist vernetzt



TREND 6:  
Heimat vor Ort

ZUSAMMEN  
SIND WIR  
HEIMAT

## Wie unser Zusammenleben sich verändert...

### TREND 1: Unsere Gesellschaft wird älter



- Im Jahr 2030 sind 35% unserer Bevölkerung 60 Jahre und älter. Zum Vergleich: Jetzt sind es 27%, nach dem Zweiten Weltkrieg waren es 15 %.
- Zukünftig können sich mehr Menschen nach ihrem Berufsleben ehrenamtlich engagieren.
- Bis 2035 stehen dem Arbeitsmarkt 2,7 Millionen weniger Menschen zur Verfügung (= -5 %).
- Immer weniger Jüngere müssen die Alterssicherung von immer mehr Älteren mittragen.
- Auf unser Gesundheitssystem und die sozialen Sicherungssysteme kommen gewaltige Belastungsproben zu.
- ...

## Wie unser Zusammenleben sich verändert...



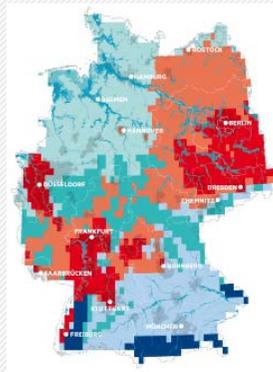
TREND 2:  
Die Welt wächst  
zusammen

- Wir können Waren, Dienstleistungen und Informationen von nahezu überall her beziehen.
- Wir profitieren von Billiglöhnen in Drittländern.
- Der Verbrauch endlicher Ressourcen steigt.
- Der Einfluss der wirtschaftlicher Interessen nimmt weltweit zu.
- Unsere Art zu leben treibt den Klimawandel voran.
- Finanzmärkte werden krisenanfälliger (Domino-Effekt).
- Kriminalität ist international organisiert.
- Lokale Kulturen und Gebräuche werden verdrängt.
- Weltweit leben 258 Mio. Menschen nicht in ihrem Geburtsland (Migranten).
- Über 65 Millionen Menschen sind zurzeit angesichts existentieller Lebensbedrohungen und unerträglicher Lebensbedingungen auf der Flucht. So viele wie noch nie – Tendenz steigend.
- ...

## Wie unser Zusammenleben sich verändert...

- In Deutschland ist die Erderwärmung seit 1881 mit anhaltendem Aufwärtstrend um 1,4 °C gestiegen (= 0,46 °C über dem weltweiten Durchschnitt).
- Der grönländische Eisschild schwindet um 250 bis 300 Milliarden Tonnen pro Jahr. Das Meereis rund um den Nordpol schmilzt stetig. Die Temperatur der Weltmeere ist (mit lokalen Unterschieden) von 1980 bis 2015 im weltweiten Schnitt um etwa 0,5°C gestiegen.
- In Nord- und Ostsee ist der Meeresspiegel über die vergangenen hundert Jahre um 10 bis 20 Zentimeter gestiegen (jährlicher Anstieg an der deutschen Nordseeküste: 1,6-1,8 Millimeter).

### TREND 3: Es wird heiß



- Seit 1980 hat sich die Zahl die Schäden durch Gewitter und Starkregen bei uns verdreifacht.
- Bestimmte Pflanzen breiten sich weiter nach Norden aus, Zugvögel kommen früher zurück, Fische laichen früher...
- Im Vergleich zu den 1970er Jahren blühen heute Apfelbäume rund 20 Tage früher, die Weinlese beginnt früher, zahlreiche Baumarten wachsen schneller, größere Winterniederschläge und geringere Sommerniederschläge beschleunigen die Zunahme von Schadinsekten und sorgen für eine zunehmende Waldbrandgefahr.
- ...

- An die Stelle der Selbstverwirklichung tritt zunehmend die Selbstverwertung: „Ich will sein, was mich weiterbringt!“
- Der digitale Fortschritt verändert dabei unser (Zusammen-) Leben radikal.
- Die neuen Möglichkeiten stellen uns vor die Frage: Sollten wir tun, was wir können?
- Unsere Welt wird einerseits immer „kleiner“ und „ortloser“, weil man ja immer überall sein kann – digital und durch unsere Mobilität.
- Gleichzeitig wird die Welt für uns aber auch immer größer und unübersichtlicher, weil wir in „verschiedenen Welten“ gleichzeitig leben. Mit einem bestimmten Interesse gehört man auf eine bestimmte Zeit irgendwo dazu.
- Diese Lebensweise erfordert viel Aufwand, so etwas wie eine eigene Persönlichkeit auszubilden und zu erhalten.
- Was dem Leben „Sinn“ gibt, ist zur Privatsache geworden: Wie und wo man lebt, welchen Beruf man ergreift, welche Form der Sexualität man praktiziert, was man glaubt, ob man einer Religionsgemeinschaft angehört... Normgebende Institutionen wie Staat und Kirche verlieren an Autorität und Einfluss.

## Wie unser Zusammenleben sich verändert...

TREND 4:  
Selbstverwertung



## Wie unser Zusammenleben sich verändert...

- Was du bei Facebook siehst, was deine Google-Suche ergibt, welche Songs dir bei Spotify empfohlen werden, wie teuer der Staubsauger bei Amazon ist... - all das wird berechnet, weil du im Internet Spuren hinterlassen hast.
- Durch das Internet werden wir in Zukunft noch viel mehr von Dingen umgeben sein, die untereinander vernetzt sind. Sie werden uns einerseits stark entlasten, weil sie uns unzählige Entscheidungen abnehmen. Andererseits weiß das Internet so viel über uns, dass wir manipulierbar sind.
- Die Kommunikation im Internet lässt einerseits ganz neue Formen der Gemeinschaft, des Zusammenarbeitens und des Wirtschaftens entstehen.
- Auf der anderen Seite werden Privatsphäre und Datenschutz in einer vernetzten Welt immer wichtiger.
- Wir müssen lernen, wie das Internet funktioniert, wie sich dort Informationen verbreiten, wie wir die Kontrolle über diese technischen Möglichkeiten behalten können.



TREND 5:  
Alles ist vernetzt

## Wie unser Zusammenleben sich verändert...

- Wenn die Welt immer unübersichtlicher und ungreifbarer wird, bekommt die unmittelbare Lebensumwelt neue Bedeutung. Die Biokiste mit saisonalem Gemüse aus der Region steht schon heute für diese Rückbesinnung. Phänomene wie Nachbarschaftsinitiativen, Sozialraumorientierung, Urban Gardening... zeigen, dass die Rückverwurzelung im überschaubaren Lebensraum die Gegenbewegung zu Globalisierung und Digitalisierung ist.
- Auch auf wirtschaftlicher Ebene gibt es Entsprechungen für diese Gegenbewegung: Die Produktion wird in die alten Industriestaaten zurückgeholt und mit neuen Mitteln zukunftsfähig gemacht. Die Wirtschaft wird stärker regional organisiert, Transportstrecken werden verkürzt, Mobilitätskonzepte für Regionen werden entwickelt.
- Wer überfordert ist mit der Herausforderung, sich in der Unübersichtlichkeit zu orientieren, wendet sich leicht einfachen Ideologien mit klaren Regeln und Feindbildern zu. Ohne Heimat, ohne Zugehörigkeit suchen Menschen Zuflucht - notfalls auch in ideologischen Bretterbuden.
- Heimat steht für die Sehnsucht nach Geborgenheit, Zugehörigkeit, Orientierung und Sicherheit - letztlich: Liebe. Für viele ist Heimat dort, wo man geliebt wird.

TREND 6:  
Heimat vor Ort



ZUSAMMEN  
SIND WIR  
HEIMAT

Wie unser  
verändertes  
Zusammenleben  
Kirche verändert...

## Wie unser verändertes Zusammenleben Kirche verändert...



ENTWICKLUNGSHerausforderung 1:  
Abbruch der volkscirchlichen  
Glaubensvermittlung

ENTWICKLUNGSHerausforderung 2:  
Das Ende der klassischen „Pfarrei“

ENTWICKLUNGSHerausforderung 3:  
Die Aufgabe der Kirche



Quellen:  
Rainer Bucher - Deutsche  
Bischofskonferenz -Valentin Desso -  
Michael N. Ebertz - Erzbistum Köln - Karl  
Gabriel - Franz-Xaver Kaufmann.

## Wie unser verändertes Zusammenleben

### Kirche verändert...

#### ENTWICKLUNGSHERAUSFORDERUNG 1: Abbruch der volkskirchlichen Glaubensvermittlung

- Früher gelang es der Kirche, Menschen „von der Wiege bis zur Bahre“ kirchlich zu beheimaten. Heute entscheiden die Menschen selber, ob sie einer Glaubensgemeinschaft angehören wollen und wenn ja, welcher.

- In der modernen Welt ist unser Glaube ein „Sinnangebot“ unter vielen anderen. Und die Kirche ist auf dem „Markt der Sinnangebote“ lediglich ein „Anbieter“ unter anderen. Menschen fragen heute: „Was bringt mir das? Was habe ich davon?“. Man wählt aus und die Grenzen, ob man dazu gehört oder nicht, werden fließend.
- Die Kirche hat heutzutage keine Macht mehr über die Herzen der Menschen. Sie kann im Beichtstuhl und von der Kanzel nicht mehr mit „Himmel oder Hölle“ drohen.
- Weil Menschen nicht mehr „automatisch in die Kirche hineingeboren“ werden und nicht mehr selbstverständlich in der Kirche aufwachsen, bricht die (uns noch vertraute) volkskirchliche Glaubensvermittlung ab.
- In Deutschland hat keine andere Institution zudem ein ähnlich schlechtes Image wie die katholische Kirche. Seit Jahren rangiert Sie auf dem letzten Platz hinter Banken, Parteien, Gewerkschaften, Wirtschaftsunternehmen, Presse und Verwaltungen. Die Gründe hierfür sind ihre veränderungsresistenten hierarchischen Strukturen, ihre Ablehnung der veränderten Geschlechterrollen und die Missbrauchsskandale.

## Wie unser verändertes Zusammenleben Kirche verändert...

- Die klassische „Pfarrei“ mit ihrem Territorialprinzip wird es zukünftig nicht mehr geben. Wir kennen jetzt schon „Seelsorgebereiche“ oder „Sendungsräume“.
- Die „Pfarrgemeinde“ (wie wir sie bislang kennen) scheitert an den gesellschaftlichen Veränderungen: Menschen lassen sich kaum mehr durch Mitmachen beheimaten, es gibt nur noch selten „Normal-Lebensläufe“, Angebote für bestimmte Zielgruppen führen nicht mehr zu langfristiger Bindung, es ist nicht mehr selbstverständlich, dass Katholiken sich als Teil ihrer Pfarrgemeinde fühlen.
- Bestimmte Ressourcen, die uns gegenwärtig noch selbstverständlich erscheinen, verknappen sich in den kommenden Jahren dramatisch:
  - Weniger Kirchenmitglieder:  
Halbierung des Mitgliederbestands (derzeit 23 Mio.) innerhalb der nächsten 60 Jahre - Halbierung der Taufen innerhalb von 39 Jahren - Halbierung der Erstkommunionen innerhalb von 25 Jahren - Halbierung der Gottesdienstbesucher innerhalb von 10 Jahren.
  - Verringerter finanzieller Spielraum: Trotz eines für die kommenden Jahre noch als stabil erwarteten Kirchensteueraufkommens werden die kirchlichen Aufwendungen (vor allen die Personalkosten) ab 2022 die kirchlichen Erträge übersteigen. Im Haushalt des Erzbistums wird es deshalb in den kommenden fünf Jahren Einsparungen von 12,5% geben.
  - Weniger Priester (und Hauptamtliche): Bis 2030 halbiert sich sowohl die Zahl der Priester als auch die der laienpastoralen Dienste. 75% der Priester sind 61 Jahre und älter. Die Zahl der Priesteramtskandidaten ist deutschlandweit von 470 im Jahr 1990 auf 156 in 2016 gesunken (Prognose der Deutschen Bischofskonferenz für 2026: 35).



ENTWICKLUNGSHerausforderung 2:  
Das Ende der klassischen „Pfarrei“

# Kirche am Oelberg

...und wird Dich führen,  
wohin Du nicht willst...  
Joh 21, 18

- Die Kirche ist nicht um ihrer selbst Willen da. Es gibt sie nur deshalb, weil sie eine Aufgabe zu erfüllen hat: Die frohe Botschaft von Jesus Christus, das Evangelium, den Menschen zu bezeugen und Gottes Liebe unter uns Menschen lebendig werden zu lassen.
- Das Zweite Vatikanische Konzil hat Mut gemacht, die Situation der „Kirche in der Welt von heute“ zu akzeptieren (Pastoralkonstitution „Gaudium et spes“) und diesen kirchlichen Auftrag kreativ und konsequent zu erfüllen (Dogmatische Konstitution „Lumen gentium“).

## ENTWICKLUNGSHerausforderung 3: Die Aufgabe der Kirche



Hoffnung, ihre Trauer und Angst teilen und ihr und unser Leben im Licht der frohen Botschaft deuten und befreien. Auf diese Weise entdecken wir erst, welche Bedeutung die Botschaft Jesu Christi für uns heute hat. Wenn wir so Kirche werden, entsteht Kirche an vielen Orten und in vielfältigen Formen (die wir jetzt noch nicht kennen).

- Franziskus verlangt vor diesem Hintergrund, „*das bequeme pastorale Kriterium des 'Es wurde immer so gemacht' aufzugeben*“. Er lädt alle ein, „*wagemutig und kreativ zu sein in dieser Aufgabe, die Ziele, die Strukturen, den Stil und die Evangelisierungsmethoden der eigenen Gemeinden zu überdenken ... ohne Beschränkungen und Ängste*“ (Evangelii gaudium 33).

# Wie unser verändertes Zusammenleben

## Kirche verändert...

- Bis heute hat die Kirche jedoch mehr dafür getan, sich in bekannter Größe und Bedeutsamkeit zu erhalten als das Evangelium zu leben. „Wie viele kommen zum Gottesdienst?“, ist immer noch die Leitfrage, obwohl Jesus zu den Menschen ging und sie fragte: „Was willst Du, dass ich Dir tue?“.
- Der Auftrag der Kirche lässt sich nur erfüllen, wenn wir bei den Menschen sind, ihre Freude und

# Wie unser verändertes Zusammenleben Kirche verändert...

FAZIT:



# Wie unser verändertes Zusammenleben Kirche verändert...

Annahme:



# Wie unser verändertes Zusammenleben Kirche verändert...

Option:



## Wie unser verändertes Zusammenleben Kirche verändert...

### Das Projekt:

